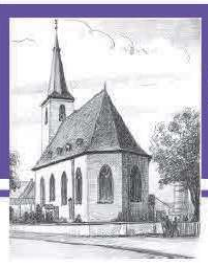


STOCKSTADT EVANGELISCH

Newsletter der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Newsletter Nr. 13 - Januar 2024

Liebe Gemeinde,
hier finden Sie wieder wichtige Nachrichten aus der Stockstädter evangelischen Kirchengemeinde.
Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr – das Öffentlichkeitsteam der Gemeinde und Pfarrerin Auksutat

Sollten Sie Schwierigkeiten beim Lesen des Newsletters haben, finden Sie hier die Web-Ansicht.
Alle Informationen zur Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt finden Sie auch auf unserer Homepage www.stockstadt-evangelisch.de

Jahreslosung 2024

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe". (1 Kor 16,14). Dieser Satz von Apostel Paulus ist die Jahreslosung für dieses noch neue Jahr. Es ist nicht einfach, denn manchmal ist man einfach genervt oder einfach zu angespannt, um noch liebevoll reagieren zu können. Aber anfangen könnte man ja. Eine Unterstützung ist die Jahreslosung 2024. Aber alles ist so viel. Reicht nicht etwas? Ja, denn mit etwas, fängt alles an. Der erste Schritt, Der erste Kuss. Der erste Gedanke am Morgen. Etwas mit Liebe wäre dabei doch nicht schlecht, oder? Weil Liebe ein Tuwort ist, bunt und mit einer Millionen Möglichkeiten.
Schreibt uns, wie es euch mit dieser Losung geht an newsletter@stockstadt-evangelisch.de

Foto: "Der Gemeindebrief"

Älteste Jüdin aus Stockstadt verstorben

Am Sonntag, den 14.1.2024 ist Edith Schumer-Westerfeld verstorben. Edith Therese Westerfeld wurde 1925 in Stockstadt geboren. Ihre Eltern waren angesehene Bürger. Sie betrieben einen Vieh- bzw. Pferdehandel und handelten mit Frucht, Futtermitteln und Saatgut. Sie waren in Stockstadt aktive Mitglieder in Vereinen. Ediths Großvater Isidor Westerfeld war für Deutschland in den 1914-18 Krieg gezogen und verletzt zurückgekehrt.
Edith und ihre zwei Jahre ältere Schwester Betty besuchten die Schule in Stockstadt. Aber Ausgrenzung und Verfolgung in der NS-Zeit führten zu Tod und Flucht der Familie. Der Judenhass des Systems übertrug sich in alle Schichten und das Leben wurde für die jüdischen Familien unerträglich. Siegmund Westerfeld wurde im Rathaus blutig geschlagen. Aus jüdischen Spiel- und Schulkameraden wurden Ausgestoßene, aus jüdischen Freunden und Nachbarn wurden Geächtete. Um die Kinder zu retten, wurde darum Betty von ihren Eltern im Jahr 1937 und Edith im Jahr 1938 mit dem Jewish Childrens Service ganz allein in die USA zu

Verwandten geschickt. Dort überlebten sie getrennt voneinander.
Edith heiratete und ihre Tochter Fern Schumer-Chapman hat zweimal mit ihrer Mutter Stockstadt besucht. Sie widmet sich heute als Autorin und auch in Schulbesuchen der Aufklärung über die Verfolgung von Juden durch Nationalsozialisten und der Arbeit für Toleranz und Frieden. In ihrem Buch „Mutterland... nach dem Holocaust“ schildert die US-Amerikanerin die Reise im Jahr 1990 ihrer Mutter nach Deutschland.
Das Haus der Familie Westerfeld stand einst in der Vorderstraße 4. Heute steht dort der Post-Kiosk, früher Kiosk Bäder. Dort wurden 2014 die Stolpersteine verlegt, die an die Familie erinnern. Die Stockstädter Konfirmanden und Konfirmandinnen reinigten sie im November vergangenen Jahres und legten Rosen zur Erinnerung nieder.
Die Eltern von Edith waren Siegmund Westerfeld und seine Frau Frieda Westerfeld, geb. Kahn. Im Haus lebte auch die Oma, Sara Westerfeld, geb. Hertz.
Ediths Oma, Sara Westerfeld, starb entrechtet und gedemütigt am 24. März 1939 im Alter von 79 Jahren, ohne dass ihre Enkelkinder von ihr hätten Abschied nehmen können.
Ediths Eltern wurden Opfer der Verfolgung. Siegmund Westerfeld starb 1941 im KZ Sachsenhausen nördlich von Berlin. Frieda Westerfeld musste in Darmstadt in einem sogenannten Judenhaus in der Eschollbrücker Straße wohnen, bis sie nach Polen ins Ghetto von Lublin verschleppt wurde. Die Kirchengemeinde Stockstadt wird der Familie Westerfeld ein ehrendes Gedenken bewahren!

Foto: Fern Schumer-Chapman, v.l.n.r.: Edith, Frieda, Siegmund und Betty Westerfeld ca. 1937 vor ihrem Haus in der Vorderstr. 4

Bibelentdecker

Was Jesus gesagt und getan hat lernen Kinder im Alter von von 5-9 Jahren in den nächsten Wochen

bei den Bibelentdeckern kennen. Das Kigo-Team bereitet in der Zeit bis Ostern Geschichten, Lieder und Bastelaktionen zu den Themen vor: „Der reiche Fischfang und die ersten Jünger“, „Jesus als Licht der Welt“, „Jesus segnet Kinder“ und „Mit Jesus kann man das Leben feiern“. Der Kindergottesdienst beginnt montags um 16.30 Uhr im Gemeindehaus, Marktstr. 13. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach kommen und mitmachen!

Foto: Ksenija Auksutat

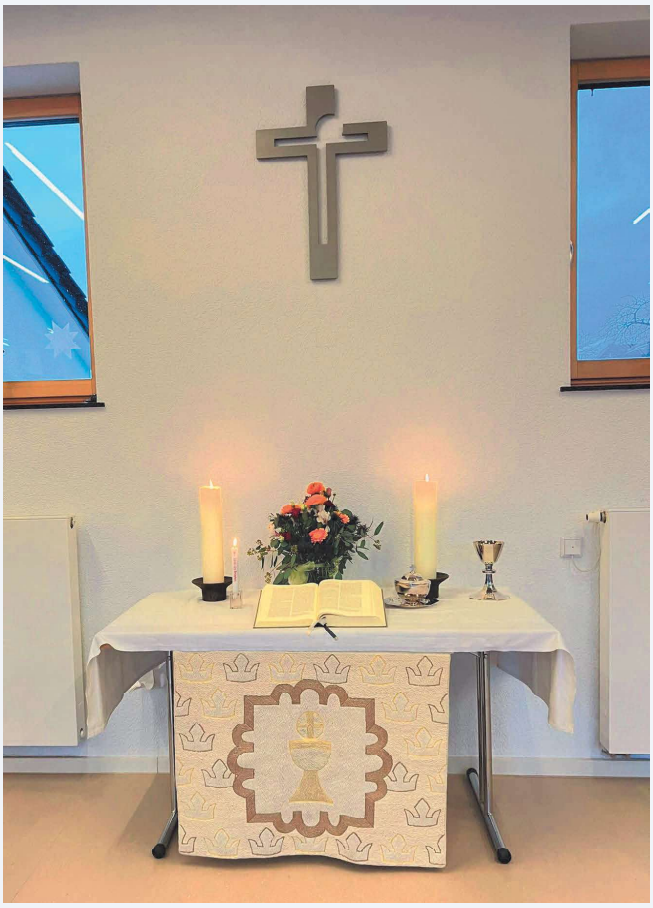
Gottesdienst im Gemeindehaus

In der Zeit bis Ostern finden die Gottesdienste meist im Gemeindehaus statt, Marktstr. 13. Der Kirchenvorstand trägt so zur Einsparung von Energie bei und spart Kosten. Das Gemeindehaus ist barrierefrei, hell und warm. Seit vorigem Jahr steht auch eine Orgel zur Verfügung, die zur passenden musikalischen Untermalung beiträgt. Am zweiten Sonntag im Monat wird der Gottesdienst abends um 18 Uhr in moderner Form gefeiert und von Klaviermusik begleitet.

Auferstehungskreuz

Ein neues Wandkreuz im Gemeindehaus wurde im Neujahrsgottesdienst eingeweiht. Es hat die aufrechte Gerade, die Erde und Himmel verbindet. Und es hat die waagerechten Kreuzarme. Sie weisen uns zu unseren Mitmenschen, zur Welt, von der wir ein Teil sind. Nach oben hin ist das Metall durchbrochen. Der rechte Kreuzarm hat eine kreisförmige Aussparung. Der Kreis vergegenwärtigt den Kopf Jesu, das Haupt Christi. Jesus hängt hier nicht als leidender Körper, wie auf vielen alten Kreuzen. Er fehlt auch nicht, wie bei vielen Schmuckkreuzen. Er ist da, mitten in diesem Kreuz, dem Symbol für Leid und Tod. Und doch hat er es aufgebrochen. Die Welt ist durchlässig nach oben, zu Gott hin, sagt dieses Kreuz.
Das Auferstehungs-Kreuz hier im Gemeindehaus nimmt Menschen mit auf in diese offenen Arme Jesu. Es wurde von Andreas Kasparek entworfen. Er hat in Darmstadt Industrie-Design studiert und lebt in Hamburg. Das emaillierte Wandkreuz, das vor der Sanierung im Gemeindehaus hing, wurde im kleinen Gruppenraum angebracht.

Foto: Ksenija Auksutat



Frauencafé

Lecker frühstücken und mit anderen Frauen aus Stockstadt schwätzen – das kann man immer am

ersten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus. Das nächste Frauencafé findet statt am 7. Februar. Thema wird in der Faschingszeit sein „Verkleidung und Rollenbilder“. Von 9-11 Uhr kommen Frauen, die schon in Stockstadt geboren sind und Frauen, die gerade erst hier angekommen sind ins Gespräch. Das Frauencafé wird vorbereitet von aktiven Frauen aus dem Netzwerk von „Stockstadt hilft“, evangelischer und katholischer Kirchengemeinde, Landfrauen und SKG. Das Frühstück ist kostenfrei, Brötchen und Getränke werden vorbereitet, alles andere wird mitgebracht.

Foto: Ksenija Auksutat

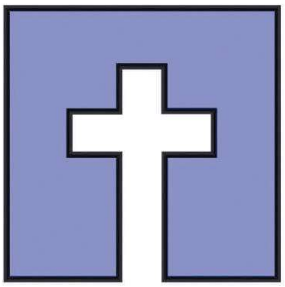
25-jähriges Ordinationsjubliäum von Pfarrerin Ksenija Auksutat

Ihr 25-jähriges Ordinationsjubiläum feierte unsere Pfarrerin Ksenija Auksutat Anfang Januar.
In der ersten Sitzung des Kirchenvorstands in diesem Jahr wurden ihr hierzu von ihrem Pfarrkollegen und Ehemann Hans Jürgen Basteck, sowie vom gesamten Kirchenvorstand herzliche Glück- und Segenswünsche ausgesprochen.

Foto: Dr. Otmar Nassau

Freud + Leid

An dieser Stelle erinnern wir an Menschen, von denen ihre Familien Abschied nehmen mussten. Die Verstorbenen gehören jetzt zu Gott. Sie sind dorthin zurückgekehrt, von wo wir alle kommen: in die Hand Gottes. Unsere Hände erreichen sie nicht mehr. Sie sind geborgen bei Gott.



Bestattungen

04. Dezember 2023: Philipp Zeißler
14. Dezember 2023: Melitta Zeißler, geb. Hasenzahl
15. Dezember 2023: Wilhelm Herth
21. Dezember 2023: Emmy Heil, geb. Schneider
15. Januar 2024: Jörg Dillmann
18. Januar 2024: Dieter Wormuth
19. Januar 2024: Hans Jürgen Buchhaupt

Homepage, facebook etc.: Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung!

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde sucht ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für die Präsenz der Kirchengemeinde in den sozialen Medien und auf anderen digitalen Wegen. Bereits eine Mitarbeit für 2-4 Stunden im Monat wäre toll - **Kontakt: Gemeindebüro (siehe unten)**

Newsletter

Unser Newsletter informiert über alles, was in der Gemeinde los ist.
Kennen Sie noch jemanden, die oder der auch darüber informiert werden sollte?
Mit einer kurzen Nachricht an

newsletter@stockstadt-evangelisch.de
kann der Newsletter unkompliziert und kostenfrei abonniert werden.

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Pfarrbüro: Hermannstraße 18, 64589 Stockstadt, Telefon: 06158 / 84535
Mail: kirchengemeinde.stockstadt@ekhn.de
Internet: www.stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten: Montag 9-11 Uhr, Mittwoch 17-18 Uhr

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.
Abbestellen

Versendet mit Brevo